

Der Wallensteiner Lanzknecht.

Leitner.

Mässig.



1. He! schen - ket mir im Hel - me ein, der
2. Lü - tzen traf ihn jüngst ein Speer; bin
3. tröst' ihn Gott! Schenkt ein, schenkt ein! mein



1. ist des Knap-pen Be - cher, er ist nicht seicht und traun nicht klein, das
2. fast ins Gras ge - sun - ken, ja! wär' er durch, hätt' nim - mer-mehr ein
3. Krug hat tie - fe Wun - den, doch hält er noch den deutschen Wein, und



1. freut den wa - ckern Ze - cher. Er schütz-te mich zu tau - send - mal vor
2. Trö - pfelchen ge - trun - ken. Doch kam's nicht so. Ich dan - ke dir, du
3. soll mir oft noch mun - den, schenkt ein, schenkt ein, schenkt ein, mein





1. Kol - ben, Schwer - und Spie - ssen,
2. bra - ve Pi - ckel - hau - be!
3. Krug hat tie - fe Wun - den,

er
der
doch

2^{te} Strophe:
3^{te} " der
doch

1. dient mir jetzt als Trink - po - kal und in der Nacht als Kis - sen, er
2. Schwe-de büss - te bald da - für und rö - chel - te im Stau - be, der
3. hält er noch den deutschen Wein und soll mir oft noch mun - den, doch

1.2.

3.

2. Vor
3. Nu